



Sex und so...

Große Umfrage des christlichen Jugendmagazins *komm!*

Info:

Zeitschrift *komm!*

komm! ist ein Magazin für junge Christen (ca. 14 bis 25 Jahre). *komm!* möchte Teenies und Jugendlichen helfen, im Alltag als Christ zu leben. *komm!* ist Bestandteil vieler Jugendgruppen, denn *komm!* bringt jedesmal auch eine „Bibelarbeit“, die als Gruppe bearbeitet werden kann.



Adresse zum Bestellen von Probeexemplaren (hier bekommt man auch weitere Infos bzgl. Preis und Bezugsbedingungen):

Christliche Verlagsgesellschaft
Postfach 12 51
35662 Dillenburg
Tel. (0 27 71) 83 02-0

Spätestens seit der Emnid-Umfrage für den „Spiegel“ (Ausgabe 51/1998) wissen wir angeblich Bescheid darüber, wie Jugendliche über Sex denken und wie sie sich verhalten. Zum Beispiel: 90% der unter 15-Jährigen hatten noch keinen Geschlechtsverkehr. Bei den 15- bis 19-Jährigen sind es nur noch 43%. Mit anderen Worten: Mehr als jeder Zweite in diesem Alter „hat schon“ - einige davon (ca. 26%) schon mit 14, die meisten von ihnen (knapp 80%) spätestens mit 16 Jahren.

Und junge Christen? Denken und verhalten sie sich genauso wie der „Durchschnitt“? Haben sie ihren eigenen Standpunkt, und leben sie auch danach?

Die Mitarbeiter des Jugendmagazins *komm!* wollten nicht länger nur vermuten. Denn niemandem ist geholfen, wenn man einfach so tut, als sei „bei uns“ ja noch alles im Lot, oder aber einfach behauptet, der „Zeitgeist“ habe längst alles verdorben. Nein, das *komm!*-Team wollte es genau wissen. Denn Glaube kann ja nicht darin bestehen, fromm zu tun und fromm zu reden. Wie viel mein Glaube wert ist, zeigt sich an meinen Einstellungen und an meinem Verhalten - auch beim Sex. Das sollte in *komm!* 2/99 mit dem Schwerpunkt „Sexualität und Partnerschaft“ unmissverständlich klar werden.

Daher wurde ein Fragebogen entwickelt, der zu verschiedenen Aspekten der Sexualität zunächst die eigene Einstellung und dann das eigene Verhalten abfragt. Knapp 350 Jugendliche aus ganz Deutsch-

land - alle aus Jugendgruppen sogenannter Brüdergemeinden - haben diesen Fragebogen offen und ehrlich ausgefüllt und ihn über die Jugendleiter anonym an *komm!* zurückgeschickt. Übrigens eine sehr persönliche Art, an *komm!* mitzuarbeiten, die Anerkennung verdient.

Nun liegen, soweit uns bekannt ist, erstmalig für deutsche Verhältnisse eigene und durchaus repräsentative Zahlen vor, und Jugendmitarbeiter sind nicht länger nur auf vergleichbare amerikanische Studien angewiesen (wie sie in den Büchern „Glaube ohne Werte“, CLV Bielefeld 1997, und „Handbuch Jugendseelsorge“, CV Dillenburg/CLV 1998 von Josh McDowell und Bob Hostetler, verarbeitet wurden.)

Daten

Befragt wurden 341 Jugendliche (männlich: 163, weiblich: 178), alle Teilnehmer(innen) an Teenager- bzw. Jugendstunden von Brüdergemeinden (evangelikale freikirchliche Gemeinden) in ganz Deutschland. Befragungszeitraum: 20.01.99 bis 15.03.99. Die Auswertung erfolgte mit größtmöglicher Sorgfalt; wir hoffen, dass sich keine Zähl-, Denk- und Rechenfehler eingeschlichen haben.

Altersspektrum der Befragten

9%	13 bis 14 Jahre
47%	15 bis 17 Jahre
31%	18 bis 21 Jahre
13%	über 21 Jahre

Beziehung zum anderen Geschlecht

15 bis 17 Jahre:		
57,5%	keine(n) Freund(in)	69,5%
13,5%	feste(r) Freund(in) ¹⁾	19%
29%	lockere Beziehung ²⁾	12%
18 bis 21 Jahre		
61%	keine(n) Freund(in)	65%
33,5%	feste(r) Freund(in) ¹⁾	29%
5,5%	lockere Beziehung ²⁾	6%

1) inkl. Verlobte(r)
2) Beziehung zu einer oder mehreren Personen des anderen Geschlechts, die über das Kameradschaftliche hinausgeht.

Lockere Beziehungen zum anderen Geschlecht werden offensichtlich in den wenigsten Fällen über Jahre „gepflegt“. Nach einer Art Sondierungsphase zwischen 15 und 17 haben sie sich entweder aufgelöst oder gefestigt. Verbindlichkeit steht also bei den Beziehungen zum anderen Geschlecht hoch im Kurs. Gut so.

Selbstbefriedigung

Einstellung (männl. u. weibl.)	
49%	„nicht unbedingt Sünde, aber nicht so gut“
37%	„in jedem Fall Sünde“
9%	„o.k.“
3%	„nur vor der Ehe o.k.“
2%	keine Antwort

Verhalten:		
20%	„noch nie praktiziert“	50,5%
11,5%	„früher praktiziert, jedoch seit mindestens einem Jahr nicht mehr“	12%
50,5%	„befriedige mich selbst, obwohl ich das eigentlich nicht möchte“	27,5%
11%	„befriedige mich selbst, weil ich das o.k. finde“	3,5%
7%	keine Antwort	6,5%

Beim Thema Selbstbefriedigung ist übrigens zwischen der Einstellung und dem eigenen Verhalten tendenziell kein Zusammenhang zu erkennen.

Zärtlichkeiten (küssen, streicheln, Händchen halten)

Einstellung		
60,5%	„gehören in eine feste Freundschaft“	77,5%
36%	„für einen lockeren, unverbindlichen Flirt o.k.“	21%
1%	„erst nach dem Eheversprechen o.k.“	1%
2,5%	„gehören ausschließlich in die Ehe“	0,5%

Verhalten		
35%	„noch nie praktiziert“	44%
20%	„praktiziere das mit meiner/m Partner(in)“	24%
34,5%	„im Moment nicht, weil ich keine Beziehung habe, die fest genug dafür ist“	27,5%
6%	„praktiziere das als lockere Flirtmethode“	4%
4,5%	keine Antwort	0,5%

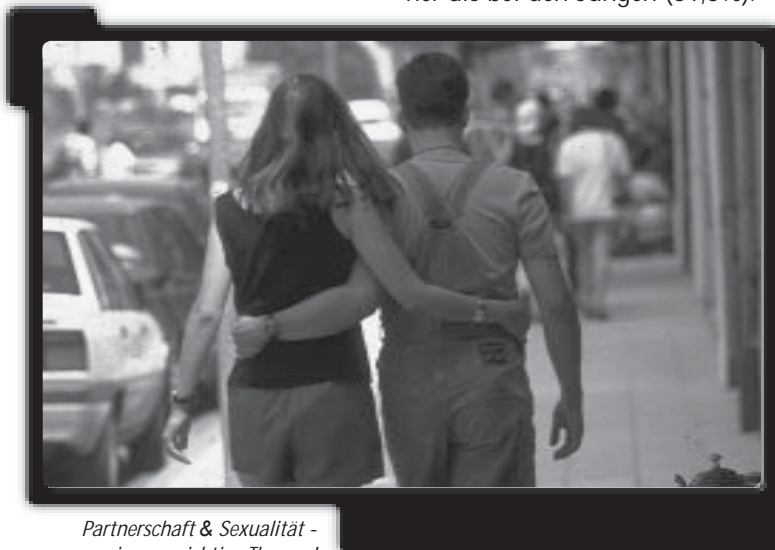
Erstaunlich, wie viele „Händchen halten“ für einen lockeren, unverbindlichen Flirt o.k. finden. Erfreulich das tatsächliche Verhalten: Zärtlichkeiten werden fast nur in festen Freundschaften praktiziert.

Petting

Spätestens hier wurde es brenzlich. Denn um Missverständnisse zu vermeiden, benutzen wir den Fachausdruck „Heavy Petting“ und beschrieben auch, was genau darunter zu verstehen ist: sich gegenseitig ausziehen, sich gegenseitig - auch an den Geschlechtsorganen - streicheln, evtl. bis zum Orgasmus. So viel Offenheit war einfach notwendig.

Einstellung (männl. u. weibl.)	
66%	„gehört ausschließlich in die Ehe“
17%	„gehört in eine feste Freundschaft“
11%	„o.k., wenn man sich fest versprochen hat, zu heiraten“
3%	„auch in einer lockeren Beziehung o.k.“
3%	keine Antwort

Der Anteil der Mädchen, für die Heavy Petting ausschließlich in die Ehe gehört, ist mit 70% etwas höher als bei den Jungen (61,5%).



Partnerschaft & Sexualität - zwei ganz wichtige Themen!



Verhalten (nur Unverheiratete!) Männer u. Frauen	
77%	„noch nie praktiziert“
11,5%	„praktiziere Petting mit Partner(in)“
7%	„noch nie als Ergebnis eines lockeren Flirts gemacht“
2%	„praktiziere Petting als Flirtergebnis“
2,5%	keine Antwort

Das heißt: Über 20% der unverheirateten Jugendlichen haben Petting-Erfahrung. Allerdings spielt hier die eigene Einstellung eine große Rolle. Von denjenigen, für die Petting eindeutig nur in die Ehe gehört, haben es 85% noch nie praktiziert. Von denen, für die es (evtl.) auch außerhalb der Ehe o.k. ist, haben nur 56% keine Petting-Praxis. Möglich ist allerdings auch, dass man die Meinung zu diesem Thema nachträglich dem eigenen Verhalten angepasst hat...

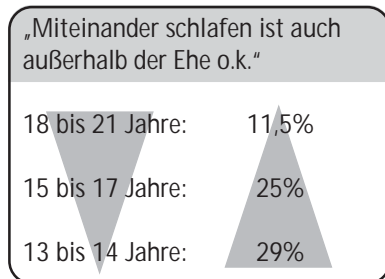
Miteinander schlafen

Einstellung	
75%	„gehört ausschließlich in die Ehe“
11,5%	„mit fester/m Freund(in) o.k.“
10%	„o.k., wenn man sich fest versprochen hat zu heiraten“
1%	„in einer lockeren Beziehung o.k.“
0,5%	„als Ergebnis eines lockeren Flirts o.k.“
2%	keine Antwort

Insgesamt nur 5 Personen finden es in einer lockeren Beziehung oder als Ergebnis eines Flirts o.k., miteinander zu schlafen. Das sind weniger als 1,5%. Der Anteil derer, für die es in einer festen Freundschaft oder nachdem man sich die Ehe versprochen hat in Ordnung ist, miteinander zu schlafen, ist aller-

dings nicht zu vernachlässigen. Das sind insgesamt über 17%.

Splittet man die Meinung „Miteinander schlafen ist auch außerhalb der Ehe o.k.“ nach Altersgruppen, zeigt sich eine bemerkenswerte Tendenz:



Kommt das nur daher, dass Jüngere über diese Frage noch nicht so viel nachgedacht haben? Oder zeichnet sich hier ein Trend ab, der sich in ein paar Jahren auch im Verhalten widerspiegeln wird? Nach dem Motto: Wer es heute in Ordnung findet, wird es später auch tun...

Verhalten (nur Unverheiratete!)	
89,5%	„noch nie mit jemandem geschlafen“
3,5%	„schlafe mit meiner/m Partner(in)“
2%	„noch nie als Ergebnis eines lockeren Flirts gemacht“
3%	„seit mindestens einem Jahr nicht mehr, weil ich das jetzt noch nicht o.k. finde“
2%	keine Antwort

Erfreulich, dass es bei einigen zu einer bewussten Verhaltensänderung kam: „Ich habe seit mindestens einem Jahr mit niemandem geschlafen, weil ich das jetzt noch nicht o.k. finde.“ Und das nicht aus Verlegenheit, denn die meisten, die diese Antwort gaben, haben einen festen Freund bzw. eine feste Freundin.

Beziehungsweise

Insgesamt 64% der befragten Jugendlichen haben keinen Freund bzw. keine Freundin. Betrachtet man die restlichen 36%, sieht es in Sachen Petting und Miteinander-Schlafen ganz anders aus:

Unverheiratete Jugendliche, die eine Beziehung haben: „Ich habe Heavy Petting noch nie praktiziert.“		
80%	15 bis 17 Jahre	42%
47,5%	18 bis 21 Jahre	28%

„Ich habe noch nie mit jemandem geschlafen“		
93,5%	15 bis 17 Jahre	84,5%
52%	18 bis 21 Jahre	83%

Homosexualität

Einstellung (Männer u. Frauen)	
85%	„ist Sünde und kann mit Gottes Hilfe überwunden werden“
6%	„eine Prägung, für die man keinerlei persönliche Verantwortung trägt“
4,5%	„genauso normal wie zwischengeschlechtliche Sexualbeziehungen“
2%	„schließt aus, dass ein Mensch zu Gott kommen kann“
2,5%	keine Antwort

3,5% der Jugendlichen konnten nicht mit Sicherheit ausschließen, selbst homo- oder bisexuell zu sein.

Auswertung: Heike Schlotzhauer, Dietlinde Jung, Achim Hubener